

Was kann ich tun?

Vielfalt auf dem Balkon

Balkon und Terrasse können insektenfreundlich gestaltet werden. Bienenfreundliche und heimische Blumen fördern das Angebot an Nektar.

Nektar für alle

Blumenwiesen dienen als Nahrungsquelle für Schmetterlinge und Wildbienen und schützen sie und andere Arten vor Trockenheit und Hitze.

Nisthilfen für fliegende Bewohner

Vogelhäuser, Fledermauskästen und Insektenhotels sind wichtige und einfache Hilfsmittel für den Artenschutz. Sie erleichtern den Nestbau und schützen vor Fressfeinden sowie vor schlechtem Wetter.

Ein warmes Winterquartier

Zusammengelegte Laubhaufen oder Holzstapel bieten Tieren wie Igel, Amphibien und Insekten einen warmen Rückzugsort im Winter.

Ein Haus aus Stein

Trockenmauern aus Natursteinen – ohne Mörtel oder Zement – bieten Hohlräume und Fugen, in denen sich Eidechsen, Kröten, aber auch Insekten wie Hummeln oder Laufkäfer verkriechen können.

Was die Landwirtschaft tut.

Streuobstwiesen

Streuobstwiesen bestehen aus Obstbäumen unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Alters und sind wichtig für Biodiversität. Das Biotop weist eine hohe Artenvielfalt auf, da es die Merkmale von Wäldern mit denen von blühenden Wildwiesen vereint.

Zwischenfrüchte

Zwischenfrüchte – wie Gräser und Hülsenfrüchte – werden zwischen den Anbauzeiten der eigentlichen Nutzpflanze eingesät, um den Unkrautdruck zu reduzieren. Sie bieten Insekten und anderen Tieren Nahrung und Schutz. Außerdem verbessern Zwischenfrüchte die Bodenstruktur und -stabilität sowie Feuchtigkeits- und Nährstoffkapazität des Bodens.

Pfluglose Bodenbearbeitung

Pfluglose Bodenbearbeitung und Direktsaat ermöglichen es, das Pflügen eines Feldes zu reduzieren oder ganz zu vermeiden. Dadurch bleiben wertvolle Nährstoffe, Feuchtigkeit und auch CO₂ im Boden gespeichert. Bodenerosion und Wasserabfluss werden verringert. Ein weiterer Vorteil der Direktsaat ist, dass die Bodenstruktur für Regenwürmer, Nematoden, wichtige Bodenbakterien und über 1.000 verschiedene Arten besser erhalten bleibt.

Feldlerchenfenster

Die Feldlerche ist ein Vogel, der in Deutschland immer seltener wird. Um der Feldlerche Lande-, Nist- und Brutplätze sowie Nahrungsquellen zu bieten, werden Freiflächen – sogenannte LERCHENFENSTER – im Feld angelegt. Auch Feldhasen, Rebhühner und Goldammer finden hier einen geeigneten Lebensraum.

Blühstreifen

Blühstreifen am Ackerrand erhöhen die Strukturvielfalt und Vernetzung von Lebensräumen. Sie sind wichtige Nahrungsquellen für Bienen und andere Insekten und bieten auch geeignete Lebens- und Rückzugsräume für andere Tiere.

Digitale Helfer

Drohnen und Apps können Pflanzenbestand, -gesundheit und -entwicklung aus der Luft überblicken und erfassen. Das hat viele Vorteile: Pflanzenkrankheiten können zum Beispiel früh entdeckt und gezielt mit weniger Pflanzenschutzmitteln behandelt werden.